

Rio-Reiser-Fans trotzten dem Regen

Nur eine Band sagte wegen Wetterkapriolen ab / Zeitweise wurde im Zelt musiziert
Lindewitt/lj

– Rund 500 Besucher kamen zum Rio-Reiser-Gedenkfestival im Lindewitter Ortteil Sillerup/Haselundsiek. Das bedeutet eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Trotz des Regenwetters hatten die Veranstalter, die „FrÄAsenhagen Elbsegler“, und viele Helfer ein Open-Air-Festival auf die Beine gestellt. Zwei Lkw-Anhänger dienten als Bühne, Strohballe diente als Sitzplätze und auch Imbiss- und Getränkewagen standen bereit. Zahlreiche Reiser-Fans hatten ihre Zelte aufgeschlagen, darunter Teo Jaskulski (41) aus Berlin. Er war ab Elmshorn mit seinem Liegerad nach Sillerup/Haselundsiek gekommen.



Den ersten Festivalabend leitete die Gruppe „Schwarzbunt“ ein. Die Mitglieder kommen von der Insel Sylt, aus Schafflund, Leck und Kappeln. Lieder und Texte entstehen zum Teil aus der Improvisation, so auch der Titel „Gib mir die Hand“.

Das Publikum war bunt gemischt. Hannes und Vera Pfau aus Großenwiehe waren von einem „Didgeridoo-Konzert“ direkt nach Haselundsiek gekommen. Sie waren neugierig auf diese ganz andere Musik, deren Ursprung in den 68er und 70er Jahren liegt. Eine besonders weite Anreise hatten Christian und Karin aus Mühlendorf am Inn auf sich genommen. „Einmal im Jahr fahren wir zum Rio-Reiser-Festival. In diesem Jahr nach Sillerup und Fresenhagen“, sagte Christian.

Glücklich, aber auch etwas enttäuscht zeigten sich Ilona Klesmann und Claudia Koch aus Großjörll, hatten sie sich doch besonders auf die Band „Stanfour“ gefreut. Die hatte auch mit Liedern wie „For all Louvers“ und „Desperate“ ihr Publikum begeistert, dann aber unter großem Beifall, viel zu früh und ohne Zugabe die Bühne verlassen.

Die Begründung: Die Bandmitglieder mussten ihr Flugzeug für einen Auftritt im Saarland kriegen. Den Abschluss bildete an diesem Abend die Gruppe „Ohne Zubehör“ aus Nordfriesland, die Punk bot.

Der Dauerregen am Sonnabend zwang Zuschauer und Musiker in die Zelte. Doch bis auf die Band „Soog“ aus Flensburg waren alle Musiker gekommen. Alina Neumann aus Schafflund eröffnete mit Popsongs den Abend. Es folgten „Die Rettung“, die Titel von „Ton Steine Scherben“ spielten und „Tyron“, ebenfalls aus Rostock, die Rockmusik boten. Schließlich begeisterte die Band „Stürmisch“ aus Husum das Publikum mit Punkrock.